

2020



2020

## Editorial

2019 stand ganz im Zeichen der Ausstellung «Gladiator – Die wahre Geschichte» im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, in der dank der Betriebsbeiträge vom Bundesamt für Kultur (BAK) das Gladiatorenmosaik aus der Insula 30 von Augusta Raurica erstmals als ganzer Boden präsentiert werden konnte. Die Restaurierung des Mosaiks wurde dank der guten Zusammenarbeit der Mitarbeitenden des Site et Musée romains d'Avenches und der Römerstadt Augusta Raurica in nur wenigen Monaten realisiert. Die ebenfalls durch die Betriebsbeiträge des BAK finanzierte Neupräsentation der römischen Gebäude in der Kaiseraugst Schmidmatt konnte 2019 weiter vorangetrieben werden, sodass im März 2022 die Anlage in «Neuem Kleid», zusammen mit der wissenschaftlichen Publikation der Befund- und Fundauswertung, der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

In Zusammenhang mit der Auswertung der Gebäude in der Insula 30 von Augusta Raurica führten wir in Zusammenarbeit mit der Vindonissa-Professur der Universität Basel das internationale Forschungskolloquium «insulae in context» vom 25.–28. September 2019 an der Universität Basel und auf Castelen in Augst durch: Spezialisten/-innen und Fachleute für Urbanistik und Städtebau stellten innovative und neue Ansätze zu städtischer Architektur und Stadtentwicklung in der römischen Antike vor.

Im Frühling 2021 wird gleichzeitig zur Eröffnung der Sonderausstellung zum 2016 an der Rheinstrasse in Augst gefundenen Bleisarg eine naturwissenschaftliche Auswertung erscheinen, die im Berichtsjahr von einem interdisziplinären Forschungsteam aus dem In- und Ausland abgeschlossen wurde.

Auch 2019 besuchten wiederum einige Kollegen/-innen aus dem In- und Ausland unsere Sammlung, Monumente und Archive, um für ihre wissenschaftlichen Arbeiten wie Master-, Doktor- oder andere Forschungsarbeiten Material zu begutachten, zu bearbeiten und auszuwerten.

Im Weiteren nahmen verschiedene universitäre Veranstaltungen Augusta Raurica zum Thema und es fanden Exkursionen oder Fachbesuche der Universitäten Basel, Bern, Neuenburg, Zürich, Düsseldorf, München, Bamberg und Brno hierher statt.

Wie jedes Jahr konnte auch 2019 die Digitalisierung der Grabungsakten aus Augst und Kaiseraugst weiter vorangetrieben werden. Zurzeit stehen bereits die Tagebücher, Pläne und Dias aller bisher in Augusta Raurica dokumentierten Ausgrabungen vollständig in digitaler Form zur Verfügung. Parallel dazu wurde im Berichtsjahr damit begonnen, Fotos von unseren relevanten Sammlungsstücken online und damit einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen (<https://www.kimweb.ch/sammlungen>). Neben der für die Originaldokumente und Originalfunde zwingend nötigen Datensicherung kommen wir damit unserem Anliegen als «Dienstleistungszentrum» für jegliche Art von Fragen zur Archäologie nach.

Schliesslich setzten wir 2019 die Vereinheitlichung der Publikationsabbildungen, die Digitalisierung der Fundzeichnungen sowie die interne Chronik zu den Aktivitäten des Teams fort, ebenso den Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica (PAR) und die speziellen Angebote für PAR-Familien.

*Debora Schmid*

Augusta Raurica ist eine kulturelle Leistung  
des Kantons Basel-Landschaft

mit Unterstützung des Bundes und der Kantone Aargau und Basel-Stadt



### *Plangrundlagen Augst/Kaiseraugst:*

Quelle: Geodaten der Kantone Basel-Landschaft und Aargau (reproduziert mit der Bewilligung des Vermessungsamtes des Kantons Aargau vom 19.05.2006).

### *Umschlagbild:*

Ziegelobjekt aus Insula 31. Siehe S. 195–226 mit Abb. 2–4.  
Foto Susanne Schenker.  
Konzept und Gestaltung Michael Vock.

### *Herausgeber:*

AUGUSTA RAURICA

*Archäologische Redaktion:* Debora Schmid, Barbara Pfäffli

*Text- und Bildredaktion, Lektorat:* Mirjam T. Jenny

*Planredaktion:* Claudia Zipfel, Ursula Jansen, Mirjam T. Jenny

*Korrektorat:* Rudolf Känel

*Layout/Desktop-Publishing:* Mirjam T. Jenny

*Bildbearbeitung:* Susanne Schenker

*Bildscans:* Christine Stierli

*Druck:* Gremper AG, CH-4133 Pratteln

*Verlagsadresse:* Museum Augusta Raurica, CH-4302 Augst

*Auslieferung:* mbassador GmbH, Buchauslieferung,

Steinentorstrasse 11, CH-4010 Basel,

Tel. +41 (0)61 278 98 28,

E-Mail: [medienservices@mbassador.ch](mailto:medienservices@mbassador.ch)

© 2020 Augusta Raurica

ISBN: 978-3-7151-3041-5



Gedruckt mit der Unterstützung der

STIFTUNG PRO AUGUSTA RAURICA, CH-4302 Augst

# Inhalt

Editorial	2	<i>Debora Schmid</i>
Das Jahr 2019 im Rückblick	5	<i>Debora Schmid</i>
Publikationen 2019	7	<i>Debora Schmid</i>
Ausgrabungen in Augst im Jahre 2019	11	<i>Cédric Grezet</i> (mit Beiträgen von <i>Simon Friz, Thomas Hufschmid, Markus Peter, Urs Rosemann</i> und <i>Fredy von Wyl</i> )
Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2019	67	<i>Jakob Baerlocher</i> (mit Beiträgen von <i>Manuel Buess, Shona Cox, Lukas Grolimund</i> und unter Mitarbeit von <i>Clara Saner</i> )
Restaurierungsarbeiten an den Monumenten von Augst und Kaiseraugst im Jahre 2019	125	<i>Thomas Hufschmid</i>
Geophysikalische Prospektionen 2019 in Augusta Raurica	141	<i>Urs Rosemann, Peter Milo, Till Sonnemann, Christoph Buser, Mario Ranzinger, Hans Sütterlin, Tomáš Tencer</i> und <i>Michal Vágner</i>
Römische Bleiplomben aus Augst und Kaiseraugst	163	<i>Nikolas Hächler</i>
In Stein gemeißelt: Petrografie und Provenienz der Inschriftträger von Augusta Raurica	169	<i>Philippe Rentzel</i>
Eine rätselhafte Gruppe römischer Ziegelobjekte	195	<i>Rudolf Känel</i> und <i>Urs Rohrbach</i>
Vierundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica 1. Januar bis 31. Dezember 2019	227	<i>Hansjörg Reinau</i>
Familienanlässe der Stiftung Pro Augusta Raurica im Jahre 2019	229	<i>Renate Lakatos</i>

# Legende zu den Planabbildungen

<b>Römerhaus</b> 2019.056 ●	Grabung aktuelles Jahr und Vorgangsnummer		Hypokaustpfeiler
★	Fundort aktuell		Feuerstelle
★	Fundort anderer Jahre		Kalkbrennofen
<b>MIR 3</b> 	Mauer Archäologie aktuell		Mörtelgussboden
	Mauer Archäologie aktuell ergänzt		Stein
2019.056 	Grabungsfläche aktuell (Situationsplan)		Sandstein rot (Helligkeit je nach Plan)
2019.056 	Grabungsfläche aktuell (Grabungsplan) mit Feldunterteilung		Ziegel (Helligkeit je nach Plan)
2009.001 	Grabungsfläche anderer Jahre		Kalkstein
	Profil		Steinbruch (Abbau- und Vorbereitungszone) ausgegraben/ergänzt
	Mauer Geoprospektion (Helligkeit je nach Plan)		Gewässer/Gewässer alternativer Verlauf
	Mauer Archäologie ausgegraben (Helligkeit je nach Plan)		Rheintiefe
	Mauer Archäologie ergänzt		Gewässer (Lageplan Grabung)
	Mauer Luftbildprospektion (Helligkeit je nach Plan)		moderne Strasse
	Durchgang, Türschwelle oder Fenster		Parzellengrenze und -nummer (Helligkeit je nach Plan)
	Graben Archäologie ausgegraben/ergänzt lineare Darstellung		Bodenbedeckung und Flurname
	Graben Archäologie ausgegraben/ergänzt flächige Darstellung		Höhenlinie
	Strasse Archäologie ausgegraben/ergänzt Portikus Archäologie ausgegraben/ergänzt		modernes Gebäude mit Parzellengrenze und Hausnummer
	Strasse Archäologie Geoprospektion		Übersichtsplan modern
	wichtiges römisches Bauwerk		
○	Brandgrab		
+	Körpergrab		
	Ausrichtung Skelett		
	Grabstein		
	Gräberfeld		

# Das Jahr 2019 im Rückblick

Debora Schmid

---

Die aufwendigste Grabung in Augst fand 2019 entlang der Nationalstrasse N2 statt. Anhand von verschiedenen Sondierungen wurde eruiert, was beim geplanten 8-Spur-Ausbau an archäologischen Strukturen zu erwarten wäre. Neben einigen interessanten Befunden und Funden sind als herausragender Befund vier Säuglingsgräber aus dem Siedlungsbereich hervorzuheben. Das Sammlungszentrum Augusta Raurica wird zwar auf einer Aufschüttung «über den Ruinen» gebaut, erforderte aber trotzdem eine Baubegleitung, da es nach dem Abhumusieren und beim Aushub einzelner Schächte doch einiges zu dokumentieren gab: Einzelne Mauerpartien und Böden, zwei Räucheröfen, eine grosse Feuerstelle und ein gut erhaltener Töpferofen sind freigelegt worden. Das 2018 begonnene Bauprojekt eines Erweiterungsbaus an einem Privathaus im Bereich der Frauenthermen erbrachte im Berichtsjahr nochmals neue Erkenntnisse zur Thermenanlage. Baubegleitungen an der Giebenacherstrasse und an der Fortunastrasse lieferten nur wenige römische Funde ohne zugehörige Strukturen und Schichten. Bei Hangsicherungs- und Gartenarbeiten im Park des Landguts Castelen kam eine Mauer unklarer Zeitstellung zum Vorschein und vor dem Augster Schulhaus wurde vermutlich die römische Nordrandstrasse tangiert. Sechs Baubegleitungen waren negativ. Die 2017 begonnene zeichnerische Dokumentation der äusseren Maueransichten der Curia wurde abgeschlossen und die Aufnahme der inneren Maueransichten in Angriff genommen. Unmittelbar südlich der Nationalstrasse in der Flur Walmenacher war beobachtet worden, dass die römischen Kulturschichten aufgepflügt waren. Die dadurch freigelegten Strukturen wurden eingemessen, um sie mittelfristig mit einer Humusaufschüttung zu überdecken und dadurch zu schützen.

Die 2018 begonnene Grabung beim Bolingerhaus in Kaiseraugst wurde 2019 termingerecht abgeschlossen. Im Zentrum standen in dieser zweiten Kampagne die beiden dem Castrum vorgelagerten Wehrgräben, die Kastellmauer, Turm 10 sowie erstmals überhaupt Turm 12, ein Torturm des Osttors; letztere können nun präziser verortet werden. Da geplant ist, die Kastellmauer zu sanieren, wurde sie neu vermessen und mithilfe von Structure from Motion (SfM) ein 3-D-Modell davon erstellt. Auch die Mauern der Rheinthermen wurden mit SfM dokumentiert, um damit in Zukunft ein konsequentes Monumenten-Monitoring zu ermöglichen. Das Berichtsjahr war darüber hinaus von vielen kleineren Baubegleitungen geprägt, die meist archäologisch negativ ausfielen. Schliesslich wurden neben den archäologischen Feldarbeiten auch geophysikalische Prospektionen in Kai-

seraugst durchgeführt, die teilweise überraschende Ergebnisse zur urbanistischen Entwicklung der Nordwestunterstadt lieferten.

2019 fanden neben regelmässigen Unterhaltsarbeiten und kleineren Reparaturen verschiedene Konservierungs-, Restaurierungs- und Reinigungsarbeiten an den antiken Baudenkmalern von Augusta Raurica statt: Beim Schönbühltempel konnte die Konservierung der originalen Säulengrundamente in Angriff genommen und die bereits vor vier Jahren begonnenen Restaurierungsarbeiten im nördlichen Treppenhaus der Basilica abgeschlossen werden. Im Amphitheater wurde mit den Erneuerungsarbeiten an der Rekonstruktion der Podiumsmauer aus den späten 1980er-Jahren begonnen; ebenso mit der Konservierung der noch *in situ* erhaltenen Wandmalereien im Handels- und Gewerbehaus Schmidmatt. Mit einem Heissdampf-Reinigungsgerät wurden erstmals Reinigungstests an verschiedenen Monumenten durchgeführt, die sehr vielversprechend ausgefallen sind.

Die geophysikalischen Prospektionen von 2019 wurden wiederum in Kooperation mit den Universitäten Bamberg (D), Brno (CZ) und Basel (CH) durchgeführt; diesmal auf sieben verschiedenen Arealen im Gebiet von Augusta Raurica. Auf Kastelen konnten zur spätrömischen *enceinte réduite* und auf dem Steinler zum Insularaster der zentralen Oberstadtquartiere die bisherigen Erkenntnisse erweitert werden. Erstmals geophysikalisch untersucht wurde das Gebiet südlich der Autobahn N2/A3: In der Flur Bernhardsacker konnte das Südwestgräberfeld ausserhalb der Stadtmauer prospektiert werden und innerhalb derselben die innenseitige Bebauung. In der weiter südlich gelegenen Flur Augsterfeld konnte zudem an einigen Stellen der Verlauf der Wasserleitung, die von Lausen nach Augusta Raurica führte, besser gefasst werden. Die Prospektionskampagne 2019 zeigte einmal mehr, dass die Kombination unterschiedlicher Prospektionsmethoden zu besonders fruchtbaren Ergebnissen führt: Die magnetische Prospektion erlaubt die Untersuchung grosser Flächen in kurzer Zeit, während das Bodenradar sehr detaillierte Daten liefert. Ergänzend dazu verbessert die Kombination der neuen Daten mit den Ergebnissen älterer Luftbilder unsere Erkenntnis.

Mit lediglich fünf erhaltenen Bleiplomben aus der Kaiserzeit und der Spätantike ist der Augster Bestand an solchen Objekten erstaunlich gering, wenn man ihn einerseits mit anderen Fundgattungen vor Ort und andererseits mit der Anzahl der gefundenen Bleiplomben anderer Fundstellen vergleicht. Bedenkt man zudem, dass in Augusta Raurica möglicherweise eine Zollstation der *XL Galliarum* bestand, wo

eine zweieinhalbprozentige Abgabe auf die nach Gallien eingeführte Ware erhoben wurde, so überrascht die geringe Anzahl der bislang gefundenen Zeugnisse umso mehr. Dieser Umstand dürfte primär damit zusammenhängen, dass die Quartiere der Stadt, in denen mit der grössten Zahl von Bleiplomben zu rechnen wäre, namentlich die zur Unterstadt gehörenden Hafenanlagen sowie die in Ufernähe liegenden Lagerhäuser, archäologisch nicht untersucht respektive gar noch nicht gefunden worden sind.

Im Rahmen der geoarchäologischen Untersuchung von 83 Inschriftenträgern von Steininschriften aus Augusta Raurica zeigte sich, dass vorwiegend lokal und regional verfügbare Rohstoffe genutzt wurden: Einerseits kamen Gesteine aus dem direkten Umland der Stadt zum Einsatz; im 1. Jahrhundert n. Chr. Kalkstein (Hauptrogenstein, Dogger) und später qualitativvoller Sandstein (Buntsandstein, Trias). Andererseits wurden ab dem frühen 2. Jahrhundert auch von weiter herstammende Gesteine verwendet, wie etwa Sandstein aus rechtsrheinischen Abbaugebieten. Bereits ab dem frühen 1. Jahrhundert wurden zudem Inschriften in einen weichen Korallenkalk aus dem Birstal gemeisselt. Für Grabinschriften wurden meistens lokale Materialien verwendet

und für Weihinschriften und Bauinschriften kam zusätzlich auch der Korallenkalk des Birstals zum Einsatz. Hingegen wurden für Ehreninschriften, die vor allem ab der Mitte des 2. Jahrhunderts häufig belegt sind, gesägte Platten aus hartem, polierfähigem Kalkstein, darunter «Solothurner Marmor» (Kimmeridgien), sowie fossilreichem Jurakalk (Westschweiz) besonders gerne als Inschriftenträger eingesetzt. Fernimporte von Marmor und Lavez waren dagegen selten.

Die Funktion einer Gruppe von 14 Objekten aus Ziegelton aus der Nordwest- und der Westschweiz war in der bisherigen Forschung immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Die massiven, mithilfe von Hohlformen angefertigten Objekte besitzen die Gestalt eines quader- oder zylinderförmigen Hohlkörpers, der unten und oben offen und mit vier diagonal angebrachten runden Löchern versehen ist. Diese wohlweise als Kapitell, Rohrverteiler oder Kaminaufsatz interpretierten Objekte dürften aufgrund ihres Fundorts am ehesten als Elemente einer Hypokaustheizung in Wohnhäusern angesprochen werden, genauer als Abdeckung von aus dem Dach emporragenden Kaminen, die zwecks Abfuhr der Heizgase in die Wände hypokaustierter (Bade-)Räume und/oder angrenzender Praefurnien eingelassen waren.

# Publikationen 2019

Debora Schmid

---

## Verlag Augusta Raurica und auswärtige Publikationen

2019 konnten wir in unserem Verlag Augusta Raurica 1 Monografie, 3 Zeitschriften und 20 Aufsätze vorlegen; als auswärtige Publikationen haben wir 1 Monografie und 10 Aufsätze zu verzeichnen.

Alle Publikationen zu Augusta Raurica sind in der Bibliografie zu Augusta Raurica aufgeführt; sie ist auf unserer Homepage <http://www.augustaurica.ch/archaeologie/literatur-und-verlag/> publiziert.

### Publikationen im Verlag Augusta Raurica

#### Monografie

- C. Schucany/T. Mattmann, Die Keramik von Augusta Raurica. Typologie und Chronologie. Forsch. Augst 52 (Augst 2019).

#### Zeitschriften

- Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 40, 2019, mit Beiträgen von D. Schmid, Editorial (S. 2); Das Jahr 2018 im Rückblick (S. 5 f.); Publikationen 2018 (S. 6 f.); C. Grezet (mit Beitr. v. C. Hodel/U. Rosemann/F. von Wyl), Ausgrabungen in Augst im Jahre 2018 (S. 9–54); J. Baerlocher (mit Beitr. v. S. Cox/L. Grolimund/R. Känel/N. Steuri/V. Trancik Petitpierre u. unter Mitarbeit v. C. Sanner), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2018 (S. 55–140); M. Schaub, Archäologie vor Ort vermittelt: Die Publikumsgrabung 2018.058 in Augusta Raurica (S. 141–150); S. Straumann/U. Rosemann/H. Sütterlin, Das Strassennetzwerk von Augusta Raurica – neu betrachtet mit Space Syntax (S. 151–191); U. Rosemann/P. Milo/T. Sonnemann/H. Sütterlin, Geophysikalische Prospektion 2018 in Augusta Raurica: Neue Erkenntnisse zu Griematt, Kastelen, Obermühle, Schönbühl und Südforum (S. 193–219); M. Schaub, Drei Rheinbrücken in Augusta Raurica? Quellenlage, Forschungsgeschichte und Diskussionen zu den Rheinbrücken von Augusta Raurica: Teil 2 (S. 221–263); Y. Dubois/C. Vaucher, Die Wandmalereien in der Insula 8: Eine Neuuntersuchung der Funde von 1919 (S. 265–318); G. E. Thüry, Ein Zeugnis über Handel mit Fundmünzen aus Augusta Raurica um das Jahr 1600 (S. 319 f.); H. Reinau, Dreiundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica (S. 321 f.); R. Lakatos, Familienanlässe der Stiftung Pro Augusta Raurica im Jahre 2018 (S. 323 f.).

- AUGUSTA RAURICA 2019/1, Frühjahrsnummer unseres Magazins mit Beiträgen von U. Rosemann/H. Sütterlin, Geophysikalische Prospektion – Einblicke in den Untergrund (S. 4–7); T. Mattmann, Archäologie live: ... und unter Ihrem Haus? (S. 8–10); T. Hufschmid/B. Pfäffli, Ein gewichtiges Unterfangen! Das Gladiatorenmosaik wird restauriert (S. 11–14); A. Cornut, Kultur inklusiv in Augusta Raurica (S. 15–18).
- AUGUSTA RAURICA 2019/2, Herbstnummer unseres Magazins mit Beiträgen von L. Raselli, Boxer im Kleinformat – zu antiken Faustkämpfen in Augusta Raurica (S. 4–8); E. Dozio, Die Gladiatoren-Ausstellung im Basler Antikenmuseum (S. 9–13); A. Schneider, Gladiatoren zu Gast in der Bildung und Vermittlung des Basler Antikenmuseums (S. 14–17); A. Wyss-Schildknecht, Die Schmidmatt – Besuch in einem römischen Haus (S. 18–22).

#### Aufsätze

- J. Baerlocher (mit Beitr. v. S. Cox/L. Grolimund/R. Känel/N. Steuri/V. Trancik Petitpierre u. unter Mitarbeit v. C. Sanner), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2018. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 55–140.
- A. Cornut, Kultur inklusiv in Augusta Raurica. AUGUSTA RAURICA 2019/1, 15–18.
- E. Dozio, Die Gladiatoren-Ausstellung im Basler Antikenmuseum. AUGUSTA RAURICA 2019/2, 9–13.
- Y. Dubois/C. Vaucher, Die Wandmalereien in der Insula 8: Eine Neuuntersuchung der Funde von 1919. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 265–318.
- C. Grezet (mit Beitr. von C. Hodel/U. Rosemann/F. von Wyl), Ausgrabungen in Augst im Jahre 2018. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 9–54.
- T. Hufschmid/B. Pfäffli, Ein gewichtiges Unterfangen! Das Gladiatorenmosaik wird restauriert. AUGUSTA RAURICA 2019/1, 11–14.
- R. Lakatos, Familienanlässe der Stiftung Pro Augusta Raurica im Jahre 2018. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 323 f.
- T. Mattmann, Archäologie live ... und unter Ihrem Haus? AUGUSTA RAURICA 2019/1, 8–10.
- L. Raselli, Boxer im Kleinformat – zu antiken Faustkämpfen in Augusta Raurica. AUGUSTA RAURICA 2019/2, 3–8.
- H. Reinau, Dreiundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 321 f.



- U. Rosemann/H. Sütterlin, Geophysikalische Prospektion – Einblicke in den Untergrund. AUGUSTA RAURICA 2019/1, 4–7.
- U. Rosemann/P. Milo/T. Sonnemann/H. Sütterlin, Geophysikalische Prospektion 2018 in Augusta Raurica: Neue Erkenntnisse zu Grienmatt, Kastelen, Obermühle, Schönbühl und Südforum. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 193–219.
- M. Schaub, Archäologie vor Ort vermittelt: Die Publikumsgrabung 2018.058 in Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 141–150.
- M. Schaub, Drei Rheinbrücken in Augusta Raurica? Quellenlage, Forschungsgeschichte und Diskussionen zu den Rheinbrücken von Augusta Raurica: Teil 2. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 221–263.
- D. Schmid, Das Jahr 2018 im Rückblick. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 5 f.
- D. Schmid, Publikationen 2018. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 6 f.
- A. Schneider, Gladiatoren zu Gast in der Bildung und Vermittlung des Basler Antikenmuseums. AUGUSTA RAURICA 2019/2, 14–17.
- S. Straumann/U. Rosemann/H. Sütterlin, Das Strassenetzwerk von Augusta Raurica – neu betrachtet mit Space Syntax. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 151–191.
- G. E. Thüry, Ein Zeugnis über Handel mit Fundmünzen aus Augusta Raurica um das Jahr 1600. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 40, 2019, 319 f.
- A. Wyss-Schildknecht, Die Schmidmatt – Besuch in einem römischen Haus. AUGUSTA RAURICA 2019/2, 18–22.

## Auswärtige Publikationen

### Monografie

- A. R. Furger, Antike Stahlerzeugung. Ein Nachweis der Aufkohlung von Eisen aus Augusta Raurica. Beiträge zur Technikgeschichte 2 (Basel/Frankfurt 2019).

### Aufsätze

- S. Bärtschi Delbarre/E. Dozio/R. Fellmann Brogli/T. Hufschmid/B. Pfäffli, Gladiator – Die wahre Geschichte. Arch. Schweiz 42, 2019, 3.
- S. Deschler-Erb/S. Ammann, Bone artifacts from Roman cremation burials: methods, results and conclusion. The example of the cemetery of Kaiseraugst-Im Sager (CH). Cuad. Prehist. y Arqu. Univ. Granada 29, 2019, 77–86.
- A. Flückiger, Blind dating: towards a chronology of fifth-century material culture in Augusta Raurica. In: J. W. Drijvers/N. Lenski (Hrsg.), The fifth century: age of transformation. Proceedings of the 12<sup>th</sup> biennial shifting frontiers in Late Antiquity conference (Bari 2019) 65–78.
- C. Grezet, Les aqueducs de deux colonies de Suisse: Augusta Raurica et Aventicum. Aventicum 35, 2019, 58.
- C. Grezet, Chronologie, organisation et fonction des fortifications tardo-antiques d'Augusta Raurica. In: D. Bayard/J.-P. Fourdrin (Hrsg.), Villes et fortifications de l'Antiquité tardive dans le Nord de la Gaule. Actes du colloque international tenu à Villeneuve d'Ascq (Université de Lille 3) et à Bavay, 25.–27.03.2015. Rev. Nord, hors-série. Coll. Art et Arch. 26, 2019, 239–250.
- Th. Hufschmid/B. Pfäffli, A matter of weight! The gladiators' mosaic of Augusta Raurica will be soon on show in Basel. In: ExpoTime! The international magazine for museum professionals 5/2019, 55–61.
- M. Peter, nummi muti – ungeprägte Asse im frühkaiserzeitlichen Münzumlauflauf. In: Ch. Schinzel (Hrsg.), Benedictum sit ... Festschr. Benedikt Zäch. Schweizer Stud. Num. 5 (Winterthur 2019) 29–36.
- B. Pfäffli/S. Straumann, Gladiatoren in Augusta Raurica. Helden der Arena und im Alltag – auch fern von Rom. Ant. Welt 2019/5, 17–22.
- L. Raselli, Augusta Raurica, la più antica colonia romana sul Reno. In: G. Di Pasquale (Hrsg.), L'arte di costruire un capolavoro: La colonia Traiana (Firenze 2019) 124–135.
- M. Schaub, Römische Brücken über den Rhein bei Augusta Raurica. Jahresh. Verein Heimatkd. Grenzach-Wyhlen 2018/2019 (2019) 145–154.

# Zusammenfassung der Monografie



## C. Schucany/T. Mattmann, Die Keramik von Augusta Raurica. Typologie und Chronologie. Forschungen in August 52 (August 2019).

Das vorliegende Keramikhandbuch dient dazu, die in Augusta Raurica gefundene Keramik römischer Zeit (1. bis 4. Jahrhundert n. Chr.) typologisch zu bestimmen und chronologisch einzuordnen (Kap. 1). Basis sind die

Randscherben, die zur Hauptsache in der Monografienreihe «Forschungen in August» 1–48 (1977–2013) und in der Zeitschrift «Jahresberichte aus August und Kaiseraugst» 5–27 (1985–2006) vorgelegt worden sind.

Ziel war es, jede Randscherbe einem Typ sowie die restlichen Scherben zumindest einer Keramikgattung zuzuordnen (Kap. 2). Dies hat dazu geführt, dass der Typ ausschließlich durch die Ausformung des Randes definiert wird (vgl. Abb. 3). Anhand der Machart wird das Keramikmaterial in acht Hauptkategorien unterteilt (vgl. Abb. 4; Beilage 1): Terra Sigillata (1), importierte Feinkeramik (2), importierte Gebrauchs- und Grobkeramik (3), oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik (4), reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik (5), oxidierend gebrannte, scheibengedrehte Grobkeramik (6), reduzierend gebrannte, scheibengedrehte Grobkeramik (7) sowie handgeformte Grobkeramik (8). Unterkategorien ermöglichen eine weitere Unterteilung nach Herkunft für die Importe, nach Oberflächenbehandlung für die Gebrauchskeramik und nach Magerung für die Grobkeramik. Haupt- und Unterkategorie definieren zusammen das Fabrikat, die Keramikgattung. Anhand der Gefäßform – offen/geschlossen, tief/flach – werden ferner acht Grundformen umschrieben (vgl. Beilagen 2–8): Deckel (D), Krüge und Flaschen (K), Dolien (O), Platten und Teller (P), Reibschüsseln (R), Schüsseln, Schälchen, Schalen und Näpfe (S), Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe (T) sowie Varia (V). Die Ausformung des Randes definiert den Grundtyp, der sich anhand des Fabrikats bzw. der Keramikgattung in die entsprechenden Typen aufgliedern lässt. Die knapp 6400 bisher in Augusta Raurica publizierten Randscherben haben 287 Grundtypen und 1248 Typen ergeben (Kap. 4; 7).

Für 284 der Typen (23%) ist bisher die Produktion in Augusta Raurica nachgewiesen (Kap. 3). Es sind mehrheitlich Typen, die in den Siedlungsschichten von Augusta Raurica häufig zu finden sind. Dies gilt jedoch nicht für den mit Abstand häufigsten Typ, ein handgeformter Kochtopf (ARC-8:70-T74), für den deshalb eine häusliche Produktion wohl in einem Grubenbrand zu vermuten ist.

Als Grundlagen für die Datierung der Fundensembles werden einerseits münz- und/oder historisch datierte Referenzkomplexe ausserhalb von Augusta Raurica und andererseits Fundensembles aus Schichtenabfolgen, stratifizierte Fundensembles und wichtige Fundkomplexe aus Augusta Raurica herangezogen, kurz vorgestellt und bewertet (Kap. 5). Wie in der archäologischen Forschung üblich werden die keramischen Gefässe nicht isoliert, sondern im Kontext ihres Fundzusammenhangs betrachtet. Dank der vielen ausgewerteten und vorgelegten Stratigrafien, die bisher bei Grabungen in Augusta Raurica erfasst worden sind, lässt sich die chronologische Stellung eines jeden Typs bestimmen und aufzeigen, wann ein Typ in der Region erscheint und wie lange er in Gebrauch war. Dies ermöglicht für jedes Jahrhundertdrittel (oder für jede Generation) vom Beginn des 1. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts Modellensembles herauszuarbeiten, die zeigen, welche Typen jeweils vorhanden sein sollten, weil sie häufig vorkommen, und mit welchen Typen allenfalls auch noch zu rechnen ist, weil sie regelmässig auftreten. Diese Modellensembles liegen in Modelltafeln vor (Kap. 6).

Für den Gebrauch des Keramikhandbuchs, d. h. bei der Bestimmung von Randscherben, empfiehlt sich nach einem Blick auf das Benennungssystem (siehe Kap. 2.3) folgendes Vorgehen:

1. Grundform bestimmen anhand des ermittelten Gefässdurchmessers und anhand der Orientierung der Randscherbe (Abb. 3; Definitionen siehe Kap. 2.3.3).
2. Grundtyp auf der Typentafel der entsprechenden Grundform suchen (siehe Beilagen 2–8).
3. Keramikgattung bestimmen anhand von Tonfarbe, Magerung und Oberflächenbehandlung (Definitionen siehe Kap. 2.3.2, Übersicht siehe Abb. 4 bzw. Beilage 1).
4. Typ durch Kombination von Grundtyp und Keramikgattung ermitteln, anhand der Varianten im Katalog überprüfen (siehe Kap. 4; 7).
5. Zeitliches Vorkommen in Augusta Raurica in den Tabellen zur chronologischen Stellung des Typs ablesen (siehe Kap. 4).
6. Vorgang für das ganze zu bearbeitende Fundensemble wiederholen.
7. Vergleich des Fundensembles mit den Modellensembles der Jahrhundertdrittel (siehe Kap. 6).